Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. Juni. Der Kronprinz hat sich heute abend von hier nach München begeben. In seiner Begleitung befinden sich die persönlichen Adjudanten Major v. Keisel, Rittmeister Freiherr von Bretinghoff, ferner Major v. Rabe, Hauptmann Graf von Schlieffen und der Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant v. Schlichting. Vom preußischen 1. westfälischen Husaren-Regiment No. 8., dessen Chef Ludwig II. war, ist eine Abordnung in München angemeldet. Der König hatte an der Uniform dieses Regiments (blauweiß) besonderen Gefallen und hat dieselbe seinerzeit auch bei der Zusammenkunft mit dem Kaiser in Schwandorf und München getragen. — Prinz und Prinzessin Wilhelm sind nach Reichenhall abgereist, wo der Prinz Soolbäder nehmen will. Die Kinder des Prinzlichen Paares bleiben in Potsdam.

△ **Berlin**, 17. Juni. Wie der Bundesrath im vorigen Jahre beschlossen hat, wird im ganzen Reiche eine Statistik der Todesfälle an Pocken alljährlich hergestellt werden. Für Preußen sind die bezüglichen Anordnungen seitens des Kultusministeriums jetzt ergangen. Und zwar hat der Minister zur Ausführung der bezüglichen Bundesrathsbeschlüsse die Mitwirkung der kgl. Regierungen, der Ortspolizeibehörden und der Kreisphysiker, sowie der Standesbeamten angeordnet.

Man veröffentlicht jetzt aus Anlaß des Todes des Königs Ludwig von Baiern dasjenige Handschreiben, welches derselbe Ausgang 1870 an den König Johann von Sachsen richtete, um demselben vorzuschlagen, dem König Wilhelm von Preußen die deutsche Kaiserkrone anzutragen. Dieses Schreiben hatte folgenden Inhalt:

„Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst, freundlich lieber Bruder und Vettee! Die von Preußens Heldenkönig siegreich geführten deutschen Stämme, in Sprache und Sitte, Wissenschaft und Kunst seit Jahrhunderten vereint, feiern nunmehr auch eine Waffenbrüderschaft, welche von der Machtstellung eines geeinigten Deutschlands glänzendes Zeugniß giebt. Beseelt von dem Streben, an dieser werdenden Einigung Deutschlands nach Kräften mitzuwirken, habe ich nicht gesäumt, deshalb mit dem Bundeskanzleramte des Norddeutschen Bundes in Verhandlungen zu treten. Dieselben sind jüngst in Versailles zum Abschlusse gediehen. Ich wende mich daher an die deutschen Fürsten, insbesondere an Ew. Majestät, mit dem Vorschlage, gemeinschaftlich mit mir bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen in Anregung zu bringen, daß die Ausübung der Präsidialrechte mit Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde. Es ist mir ein erhebender Gedanke, daß ich mich durch meine Stellung in Deutschland und durch die Geschichte meines Landes berufen fühlen kann, zur Krönung des deutschen Einigungswerkes den ersten Schritt zu thun, und gebe ich mich der freudigen Hoffnung hin, daß Ew. Kgl. Majestät meinem Vorgehen freundliche Zustimmung ertheilen werden. Indem ich mir daher das Vergnügen gebe, Ew. Kgl. Majestät gleich den übrigen verbündeten Fürsten und freien Städten, um deren gefällige Willensmeinung zu ersuchen, bin ich mit Versicherung vollkommenster Hochachtung und Freundschaft Ew. Kgl. Majestät freundwilliger Bruder und Vetter Ludwig."

Der „Osservatore Romano" bespricht die Zukunft des Centrums. Nachdem das römische Blatt zunächst die schon vom „Mon. de Rome" hervorgehobene Thatsache verzeichnet, daß das Centrum neben der kirchenpolitischen Streitfrage noch auf sozialem Gebiete eine große Aufgabe zu erfüllen habe, betont dasselbe, an die Enchyclica des h. Vaters über die soziale Frage anknüpfend, daß die katholische Kirche einen mächtigen Faktor bilde, mit dem jeder rechnen müsse, der auf sozialem Gebiete etwas erreichen wolle. Das Centrum werde diesen Gesichtspunkt nie aus den Augen verlieren und mit der gewohnten Entschlossenheit und Kampfesfreudigkeit auf der betretenen ehrenvollen Bahn fortschreiten, welche ihm die Sorge um die sozialen Interessen des Landes stets vorgezeichnet hätten. Gewiß sei daher, daß jene heldenmüthige Schaar die vollständige Verwirklichung ihres Programms, wie es von Anbeginn aufgestellt und nie aufgegeben war, sich zur Lebensaufgabe stellen würde und als ein großes Glück werde es bezeichnet werden müssen, wenn auch die Katholiken anderer Länder dem gegebenen Beispiele der ausdauernden Thatkraft der deutschen Katholiken folgen würden, weil nicht nur in Deutschland, sondern auch in der ganzen Welt die unbedingte Nothwendigkeit einer sozialen Reform vorliege und überall die Wege, welche hierin zum Ziele führten, dieselben seien. — Was unter katholischer Sozialreform zu verstehen ist, weiß man, es ist dies die krasseste Reaktion, der Zopf der guten alten Zeit in seiner dicksten Dicke. Mit einer solchen Zukunftsaufgabe allein dürfte das Centrum wenig Glück haben und sie würde sich kaum als ein dauernd genügendes Bindemittel für die schwarze Schaar erweisen. Die die „Zukunft des Centrums" garantirenden Aufgaben sind ja aber auch schon anderweit gefunden. Wie oft hat denn nicht schon Windthorst den Kampf um die Schule proklamirt. Und außerdem muß doch auch streng darüber gewacht werden, daß die jetzt so „friedliche" preußische Regierung nicht wieder rückfällig wird und sich etwa noch einmal so ein frisches Maiülfterl wie in den ersten siebziger Jahren durch den Busen wehen läßt. Die „Germania" paßt schon tüchtig auf und brachte bereits in den letzten Tagen mehrere Leitartikel mit der Ueberschrift: „Bereits Streitigkeiten bezüglich der Handhabung der Anzeige?" Sicherlich, — wenn sich der andere Theil nicht allzu demüthig gefallen läßt — dann wird es an Gründen zu neuen Streitigkeiten dem Centrum nicht fehlen und an eine sogenannte Entwaffnung desselben haben doch auch von vornherein nur sehr — Leichtgläubige denken können.

Die offiziöse Behauptung, daß nur die freisinnige und unter Umständen die Centrumspartei der Politik des Reichskanzlers Hindernisse in den Weg stellen, hat sich in den jüngsten Tagen als völlig grundlos herausgestellt. Der Reichskanzler hat dem Reichstage zunächst eine Vorlage, betr. die Einführung des Branntweinmonopols, gemacht, für welche sich alles in allem 3 konservative Mitglieder des Reichstags erklärt haben. Die zweite Vorlage betr. die Erhebung einer Branntweinsteuer hat in der Kommission des Reichstags nicht eine einzige Stimme erhalten. Die Berathung im Plenum kann dieses negative Ergebniß nur bestätigen. Nichtsdestoweniger besteht der Reichskanzler darauf, daß auch das Plenum zur nochmaligen Berathung der Vorlage zusammentrete, weil — die Regierung wissen müsse, wie die Volksvertretung sich zu ihren Vorschlägen stelle. Auffälligerweise hat diese Zumuthung den entschiedensten Widerspruch gerade in der sonst dem Reichskanzler am meisten ergebenen Presse gefunden, so daß die „Nordd. Allg. Ztg." sich genöthigt sah, sonst „gutgesinnten" Blättern den Vorwurf zu machen, daß sie die Abgeordneten zu einer Pflichtvergessenheit ermunterten. Die erwünschte Wirkung haben auch diese Ermahnungen nicht gehabt. Im Widerspruch zu dem Reichskanzler verharren selbst die regierungsfreundlichsten Mitglieder des Reichstags in der Ueberzeugung, daß die Fortsetzung der Plenarberathungen absolut zwecklos ist und daß kein Mitglied die Verpflichtung hat, zu Berathungen in Berlin zu erscheinen, deren Ergebnißlosigkeit von vornherein feststeht. Der Vorgang verdient immerhin einige Beachtung.

---

* **Der Kaiser von China** hat, wie man der „Elb. Ztg." von Berlin meldet, dem jetzigen und dem früheren Admiralitätschef v. Caprivi und v. Stosch sowie sechs höheren Räthen der deutschen Admiralität und einem Baubeaufsichtigenden wegen deren Verdienste um die bei dem Stettiner „Vulkan" erbauten chinesischen Kriegsschiffe den Orden des Doppelten Drachen in entsprechender Rangabstufung verliehen.

* Das Gut Komorowo im Gnesener Kreise, welches der Fiskus zu Kolonisationszwecken aus dem Hundertmillionen-Fonds erworben hat, soll in Parzellen von je 200 bis 300 Morgen getheilt und dadurch acht Ansiedelungsstellen geschaffen werden.

Halle, den 18. Juni.

— Der Herr Oberpräsident der Provinz, von Wolff, besuchte in diesen Tagen in Gesellschaft mehrerer Mitglieder der königl. Regierung zu Merseburg die Zimmermann'schen Güter Benkendorf, Neukirchen 2c.

— Die Bauarbeiten in der St. Ulrichskirche werden in einer nächste Woche stattfindenden Versammlung der Gemeindeorgane endgiltig besprochen und beschlossen werden. Der Gottesdienst wird während der Bauzeit in der Marktkirche abgehalten; bedauerlich ist, daß die vom Ausschuß aufgebrachte Summe von 21,000 M. trotz der öffentlichen Bitte um weitere Beiträge nicht wesentlich gewachsen ist. Es ist deshalb nothwendig geworden, einige Posten vom Bauanschlag zu streichen. Da bei einem Reparaturbau jedenfalls unvorhergesehene Ausgaben entstehen, ist recht sehr zu wünschen, daß noch weitere Beiträge eingehen, zu deren Annahme, selbst der kleinsten, die Mitglieder und Geistlichen der Kirche gern bereit sind.

— Infolge des halleschen Aufrufs um Sammlung von Mitteln zur Errichtung neuer deutscher Missionen in den deutschen Schutzgebieten Afrikas sind bei dem Vorsitzenden der Missionskonferenz, Hrn. Pastor Warneck, 24,600 M. eingegangen, eine an sich ansehnliche Summe, aber als Ganzes, nach Mittheilung des genannten Geistlichen, doch noch viel zu klein. Weitere Gaben sind deshalb sehr willkommen.

— Nächsten Mittwoch wird der Pastor Poniecke aus Schildberg in Posen, wieder einen Gottesdienst in polnischer Sprache mit Abendmahlsfeier in der St. Ulrichskirche abhalten, um den hier und in der Umgegend lebenden evangelischen Polen Gelegenheit zu einer gottesdienstlichen Feier in ihrer Sprache zu geben.

— Die leider fast beendigten Erdarbeiten auf der Zuckerfabrik bei Gröbers bringen weiter merkwürdige Fundstücke zu Tage. Fast möchte man glauben, daß an dieser Stelle vor Jahrhunderten menschliche Wohnungen durch eine plötzliche Katastrophe vernichtet wurden, so mannigfach sind die vorliegenden Gegenstände, welche während der letzten Tage seitens der Arbeiter abgeliefert wurden. Die erste Stelle darunter nimmt ein 2,3 Kilo schweres Bleigefäß ein, dessen etwas ausgebauchter Rand durch eine Flechtverzierung in geschickter Anordnung markirt wird. Dieselbe wird an einer Stelle durch ein unbedeutendes Mascaron unterbrochen. Das Innere des Gefäßes barg außer etwas Holzkohle mehrere Broncegegenstände, als: eine Spange, einen ornamentirten Armreif, sowie eine Gürtelschnalle, deren reiche à jour-Verzierung Maurisch-Arabischen Einfluß deutlich erkennen läßt. Eine größere schlechterhaltene Silbermünze trägt ein Wappen, welches dem alten hessischen ähnelt, und die Jahreszahl 1393. Ein anderer hochinteressanter Fund ist eine 38/15 Ctm. messende, circa 10 Kilo schwere Bleikapsel, welche mit Broncedraht verschnürt und mit einem Tragring versehen ist. Sie trägt die Inschrift:

ANNO DOM MDCXVII Testamentu(m) Com(itis?)
Petri de BENTORF.

Da bekanntermaßen diese Familie, schreibt unser Gewährsmann, seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgestorben ist, so ist beschlossen worden, in Gegenwart von Zeugen den unteren Boden abhägen zu lassen. Man darf mit Recht gespannt sein zu erfahren, welchen Inhalt die umfangreiche Kapsel birgt.

— Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält morgen eine Vereinsversammlung, in welcher mancherlei städtische, den Grundbesitz betreffende Fragen zur Erörterung gelangen werden.

— Unter Leitung der Herren Oberregierungsrath Michaelis aus Merseburg und Wasserbauinspektor Brünecke fand gestern mittels Kettendampfer eine amtliche Bereisung der Saalstrecke Halle-Wettin statt.

— Zum Besuch der Jubiläums-Kunst-Ausstellung in Berlin werden auf hiesiger Station, wie den Lesern z. Th. schon aus der bezügl. Bekanntmachung der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt bekannt sein dürfte, am 19. Juni, 5., 17. und 31. Juli, 14. und 28. Aug., 11. und 25. Sept. d. J. zu allen fahrplanmäßigen Zügen Rückfahrkarten II. u. III. Wagenklasse nach Berlin mit achttägiger Giltigkeit zum Preise von 11.90 bezw. 8.70 M. ausgegeben. Eine Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen, dagegen werden 25 kg Freigepäck gewährt.

— Der erste diesjährige Sonderpersonenzug Leipzig-Thale wird am 27. d. abgelassen. Die Abfahrt von hiesiger Station erfolgt 5,57 früh, die Ankunft in Thale 9 Uhr. Rückfahrt von Thale 7,20, Ankunft hier 10,15 abends. Der Fahrpreis ist für II. Wagenklasse 4.50, III. Wagenklasse 3 M.

— Gestern nachmittag gingen vom Holteplatze am Bahnhofe die Pferde eines Droschkengeschirres des Fuhrherrn R. durch. Die Thiere waren durch das Anfahren einer Maschine scheu geworden und konnten erst zum Stehen gebracht werden, als das Gefährt am Vieh-Bahnhofe gegen einen Prellstein fuhr, wodurch der Wagen umgeworfen und völlig auseinander gerissen wurde.

— Am Gr. Berlin wurde gestern ein Arbeiter von einem ihm völlig unbekannten Menschen um einen Trunk Branntwein angesprochen. Als diesem Verlangen Folge gegeben, schenkte der Fremde dem Arbeiter einige 20 Stück unfertige messingene Geckige Schraubenmuttern, die er gefunden haben wollte, die aber wahrscheinlich gestohlen sind.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nr.

Neunter ordentlicher Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

Die Volksversammlung im „Prinz Karl," welche durch den Verbandstag veranlaßt war, gewann dadurch an Bedeutung, daß die beiden sich feindlichen Richtungen in der Arbeiterwelt sich diesmal friedlich vertragen und sich ruhig aussprechen ließen. Die versöhnliche Gesinnung erhielt dadurch einen besonderen Ausdruck, daß der Vorsitzende (Hr. Klingebeil) aus den Reihen der Gewerkvereine, sein Stellvertreter (Hr. Mittag) den Fachvereinen entnommen war. Die Verhandlungen verliefen im ganzen recht glatt, wenn auch die Mitglieder der Fachvereine hier und da etwas zu laut ihre abweichenden Anschauungen kund werden ließen. Hr. Bey-Berlin (Porzellanarbeiter) hatte es übernommen, einen Vortrag über die Ziele der Gewerkvereine vor dieser Versammlung zu halten. Nach seiner Darlegung wollen die Gewerkvereine in den Arbeiterkreisen die richtige Erkenntniß der wirthschaftlichen Dinge verbreiten, wollen sie den rechten Gebrauch von ihren gesetzlichen Befugnissen lehren und zur besseren Wahrung dieser Rechte ein gewisses Maß von Bildung hervorbringen. Durch die Organisation werde zugleich eine Gewähr für das Mitreden bei der Festsetzung von Arbeitslohn, Arbeitszeit und Behandlung gegeben. Durch den Staat die Arbeitsverhältnisse geregelt zu sehen, sei Illusion; die Verhältnisse müßten verschiedenartig behandelt und beurtheilt werden. Der einzelne sei eine Null, durch die Organisation werde er ein wichtiger Faktor. Auch die Führer der Sozialdemokratie seien zu der Ansicht gelangt, daß der Minimallohn und der Normalarbeitstag keine geeigneten Mittel zur Besserung der Lage der Arbeiter seien. Die Gewerkvereine wollen ferner keine Arbeitseinstellungen, sondern ziehen den Weg der Vermittelung und des Friedens vor; sie halten auch darauf, daß der Kampf um ein menschenwürdiges Dasein mit menschenwürdigen Mitteln geführt werde. Weiter stellen sie eine Rechtsschutz- und Hilfsgenossenschaft dar, welche den dürftigen Genossen der Nothwendigkeit enthebe, bei dem praktischen Christenthum betteln gehen zu müssen und ihn vielmehr berechtige, in solchen Fällen fordernd an die Kollegen heranzutreten. Wenn die Arbeiter ein Verbot der Frauen- und Kinderarbeit vom Staate fordern, so könnten sie doch viel eher zum Ziele gelangen dadurch, daß sie selber ihre Frauen nicht mehr arbeiten ließen und ebenso die Nacht- und die Sonntagsarbeit einschränkten. Auch darin liege ein Widerspruch, daß man einerseits diese Beschränkungen fordere, hinterher aber dagegen sündige und, weil man seine Lage verbessern wolle, durch die Uebernahme von Sonntags- und Nachtarbeit den Nebenmenschen die Arbeit entziehe. Zugleich werde dadurch den Arbeitgebern die Möglichkeit geboten, die Löhne herabzudrücken. Die größten Schreier nach der Staatshülfe sollten selbst Hand anlegen; denn aller Ueberverdienst gehe durch den ungeregelten Haushalt wieder drauf. Redner empfiehlt schließlich ein ruhiges Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Arbeitervereinigungen; die Gewerkvereine wollten denen, die das Universalmittel glauben in der Tasche zu haben, es nicht streitig machen. Hr. Grote vertrat hierauf den Standpunkt der Fachvereine und bekannte, daß er zum Theil mit dem Gehörten übereinstimme. Er suchte die verschiedenen Annäherungspunkte zwischen Fachvereinen und Gewerkvereinen auf, fand aber schließlich die Auffassung des Hrn. Bey als zu ideal. Eine Harmonie zwischen Kapital und Arbeit sei unmöglich. Wolle sich der Arbeiter den Mißbräuchen widersetzen, so liege er binnen 14 Tagen auf dem Straßenpflaster. Es sei dem einzelnen also unmöglich, sich selbst zu helfen. Aufgabe der Arbeiter sei vielmehr, Einfluß auf die Gesetzgebung zu erlangen. Nebenbei richtete sich Redner gegen die mißbräuchliche Benutzung der Ueberproduktionssära durch hallesche Fabrikanten, die eine 12 bis 14stündige Arbeitszeit eingeführt haben. Die Geschichte der Gewerkvereine zeige, daß sie selbst sich mehr und mehr dem von den Fachvereinen eingenommenen Standpunkt nähern. In seiner Erwiderung wies Herr Bey auf den Widerspruch hin, in dem sich die Fachvereine befänden; man sage, freie Vereinigung könne nicht schützen und doch empfehle man dann wieder die Organisation. Das über die englischen Gewerkvereine vernommene Urtheil sei nicht zutreffend; der englische Arbeiter habe durch sie Einfluß auf die Gesetzgebung, kürzere Arbeitszeit, höheren Lohn verlangt. Dann legte Herr Stosch, zum Theil aus eigener Erfahrung, die Vortheile im einzelnen dar, welche die Gewerkvereine ihren Mitgliedern bieten. Nochmals setzten sich die Fachvereine durch einen ihrer gewandtesten Redner, Herrn Mittag, mit den Gewerkvereinen auseinander. Recht beherzigenswerth für die Arbeiter war die Mahnung des einen Redners, daß die gegenseitige Bekämpfung nur dem Arbeitgeber fromme und daß man daher von den Streitigkeiten ablassen möge. Inzwischen war die 12. Stunde bald abgelaufen, mit welcher auch das Recht, noch länger zu tagen, erlosch.

* * *

Ueber den Verbandstag selbst ist zu melden, daß die Generaldiskussion über die Verbandsstatuten den gestrigen Tag ganz ausfüllte, und da noch eine größere Zahl Redner eingeschrieben waren, heute früh fortgesetzt wurde.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 17. Juni.

Nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder sprach der Vorsitzende, Hr. Prof. Lüdecke, über die von Dr. Dümmler (aus Halle) in Griechenland, besonders auf der Insel Melos, gesammelten geschnittenen Steine. Dieselben stammen aus dem alten Egypten, sind nach Griechenland exportirt worden und stellen verschiedene Figuren dar, an denen später zum Theil seltsame Veränderungen angebracht wurden. Den einen dieser Steine, welcher die Reste eines Flügelrosses aufweist, hat der Vortragende als ein neues Mineral erkannt und als Natron-Agalmatolith bezeichnet. Es lag dann noch ein mit sehr alten Schriftzeichen bedeckter Stein vor, welcher als Schmuck oder Amulet gedient haben mag.

An die interessanten Ausführungen des Redners knüpfte sich eine längere Besprechung über Bearbeitung und Verwendung gewisser Steine zu verschiedenen Zwecken, u. a. als Schutz- oder Heilmittel gegen Krankheiten. Dieser Aberglaube hat sich noch bis in unsere Tage hinein erhalten. Ein Fachmann konstatirte, daß einige Apotheken aus Geschäftsrücksichten sogenannte Schreckfteine führten und dadurch den Aberglauben nährten und stärkten eine Handlungsweise, welche nach Ansicht aller Anwesenden der Würde eines staatlich konzessionirten Instituts direkt zuwiderläuft (Dasselbe gilt auch für verschiedene andere „Mittel," zu deren geschäftlicher Vertreibung sich kein Apotheker erniedrigen sollte. Ref.)

Nächste Sitzung Donnerstag den 24. Juni 8¼ Uhr abends in „Stadt Hamburg." Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Velociped-Wettfahren des Halleschen Bicycle-Klubs.

Nachstehend theilen wir den Plan mit, einschl. der zu den einzelnen Rennen erfolgten Nennungen, nach welchem das Rennen am 20. d. zur Eröffnung der neuen Rennbahn an der Merseburgerstraße vor sich gehen wird.

Konzert der Kapelle des Brandenb. Pionier-Bataillons Nr 3 (Torgau) leitet um 3 Uhr das Fest ein. Das eigentliche Wettfahren beginnt 3¼ Uhr:

I. Korsofahrt. 3 Runden, Ehrenpreis: eine silberne Bowle im Werthe von 50 M. für den den besten Korso fahrenden Klub. Einheimische Klubs außer Konkurrenz.

II. Eröffnungs-Rennen. Strecke 2000 m. 5 Runden. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes. Einsatz 5 M. 1. Preis: Eine goldene Uhrkette und massiv goldenes Ehrenzeichen, Werth 200 M. 2. Preis: Ein Bierservice und silbernes Ehrenzeichen, Werth 125 M. 3. Preis: Eine Wein-Karaffe, Werth 50 M. Theilnehmer: C. Eggersmann-Bremen, Ferd. Haage-Erfurt, Joh. Bund-Berlin, Herm. Haase-Berlin, Bruno Neußner-Halle, C. Leonhardt-Chemnitz.

III. Erst-Rennen. Strecke 2000 m 5 Runden. Offen für Mitglieder des D. R.-B., die noch keinen Preis auf der Rennbahn gewannen. 1. Pr.: Massiv goldenes Ehrenzeichen. 2. Pr.: Massiv silbernes Ehrenzeichen. 1 Lauf. A. Walter-Halle, Max Schettler-Köthen, Alfred Heigold-Altenburg, Reinh. Mund-Halle, Georg Voigt-Plagwitz, B. Jacesco-Dresden, O. Kranig-Halle, Joh. Heckert-Halle. 2 Lauf. P. Grunenberg-Halle, W. Streitlein-Halle, Jul. Ritter-Halle, Max Paschen-Köthen, Alb. Damm-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860619045/fragment/page=0001

Lindenau, Herm. Aschke-Wittenberg, Rob. Höfer-Eutritzsch, Kurt Döbler-Leipzig. Entscheidungslauf nach Nr. IV. „Dreirad-Fahren."

IV. Haupt-Rennen. Strecke 10,000 m, 25 Runden, Einsatz 20 M. Offen für alle Herrenfahrer. 1. Pr.: Goldene Uhr mit goldener Kette und massiv goldenes Ehrenzeichen, Werth 400 M. 2. Pr.: Brillant-Ring und silbernes Ehrenzeichen, Werth 200 M. 3. Pr.: Etuis mit silbernen Messern und Gabeln, Werth 100 M. Dem Sieger event. eine massiv goldene Medaille, Werth 100 M., wenn der leitherige deutsche Rekord geschlagen wird. Theilnehmer: Herm. Hanse-Berlin, Joh. Bund-Berlin, Alb. Spitzig-Berlin, Ferd. Haage-Erfurt, C. Eggersmann-Bremen, Herm. Aschke-Wittenberg, C. Leonhardt-Chemnitz.

V. Klub-Rennen. Strecke 2000 m, 5 Runden, Einsatz 5 M. Offen für Mitglieder des Hallischen Bicycle-Klubs. 1. Preis: Massiv goldenes Ehrenzeichen. 2. Pr.: Silbernes Ehrenzeichen. 3. Pr.: Eine Wecker-Uhr. Theilnehmer: Paul Grunteberg, Rd. Kellert, R. Walter, E. Eitner, B. Reutzner, O. Kranig, B. Streitlein, Jul. Ritter, W. Barthofius, Jenz. Mittacher.

VI. Dreirad-Fahren. Strecke 3000 m, 7½ Runden, Einsatz 10 M. Offen für Mitglieder des D.-R.-B. 1. Pr.: Goldene Remontoir-Uhr und massf. gold. Ehrenzeichen, Werth 250 M. 2. Pr.: Eine Punsch-Bowle und silbernes Ehrenzeichen, Werth 150 M. 3. Pr.: Ein Reisekoffer mit Necessair. Theilnehmer: Robert Voigt-Leipzig, Paul Focke-Leipzig, E. Annwerth-Leipzig, Jul. Blüthner jun.-Leipzig, Herm. Hanse-Berlin, F. O. S. Walter-Berlin, Richard Laube-Berlin.

VII. Entscheidungslauf zum Erst-Rennen. An diesem Rennen betheiligen sich die beiden besten Fahrer aus dem 1. u. 2. Lauf des Erst-Rennens.

VIII. Jugend-Rennen mit Vorgabe. Strecke 1200 m, 3 Runden, Einsatz 2 M. Offen für Knaben unter 16 Jahren. 1. Pr.: Ein Photographie-Album, Werth 30 M. 2. Pr.: Eine Schreibmappe mit Zubehör, Werth 20 M. 3. Pr.: Ein Reise-Necessair. Theilnehmer: Erich Geppert-Weißenfels, Walter Uhlig-Halle, O. Tischbein-Halle, Willy Tischbein-Halle, Alb. Stumpf-Halle, Karl Klemm-Leipzig, Kurt Scheller-Leipzig.

IX. Rennen mit Vorgabe. Strecke 4000 m, 10 Runden, Einsatz 10 M. Offen für alle Herrenfahrer. 1. Pr.: Eine Bronzefigur mit Thermometer und massiv gold. Ehrenzeichen, Werth 150 M. 2. Pr.: Ein Brillant-Ring und silbernes Ehrenzeichen, Werth 75 M. 3. Pr.: Ein Photographie-Stander. Theilnehmer: Ernst Eitner-Halle, A. Walter-Halle, Kurt Boch-Leipzig, Bruno Reutzner-Halle, Ferd. Haage-Erfurt, C. Leonhardt-Chemnitz, Alb. Spitzig-Berlin, Joh. Bund-Berlin, C. Eggersmann-Bremen.

Nach Beendigung der Rennen findet von der Preisrichter-Bühne aus die Preisvertheilung statt. Als Preisrichter werden fungiren die Herren: Rechtsanwalt Elze, Reg.-Baumstr. Hasse, Dr. L. Voigt, A. Weddy, Dr. Leser, C. Gebhardt, Baumstr. Stengel, sämmtlich von hier, und O. Allen aus Magdeburg.

Von nachmittags 2 Uhr ab stehen am „Prinz Karl" auf dem Leipzigerplatz mehrere Omnibusse zur Beförderung des Publikums nach der Rennbahn bereit.

Jubiläum des Privatseminars zu Teuchern.

B. Teuchern, 17. Juni.

Vor 30 Jahren war es, als der Rektor und erste Lehrer der städtischen Schule, Friedrich August Harnisch, geboren am 26. Dez. 1826, sich der Kinder eines verstorbenen Freundes annahm und sie für den Lehrerberuf vorzubereiten begann. Aus diesen kleinen Anfängen heraus entwickelte sich nach und nach ein Privatseminar, welches in den verflossenen 30 Jahren von etwa 400 Schülern — Präparanden und Seminaristen — besucht worden ist. Ueber 300 Lehrer sind aus der Anstalt hervorgegangen. Hr. Rektor Harnisch hat nun den Entschluß gefaßt, von Michaelis d. J. ab die Anstalt eingehen zu lassen. Und wer möchte dem Manne, der so rastlos gestrebt hat, der so vielen ein treuer Führer in den Lehrerberuf gewesen ist, nicht einen recht freundlichen Lebensabend wünschen, der es ihm ermöglicht, die Früchte seiner Arbeit auch weiteren Kreisen durch literarische Veröffentlichungen zugänglich zu machen.

Mit welcher Anhänglichkeit die ehemaligen Schüler ihres Lehrers und seiner Familie gedenken, konnte man in den letzten Tagen sehen, in denen dieselben zu Ehren dieses ihres Lehrers hierselbst ein Fest feierten. Ueber 100 waren gekommen und noch viel mehr wären erschienen, wenn es die Umstände gestattet hätten. — Seinen Anfang nahm das Fest mit einem gemüthlichen Beisammensein am zweiten Pfingsttag abend im Gasthof „Zum Löwen". Das war ein humorvoller Abend. Wenn schon die „Fest-Zeitung" — „für alle, die gezogen hat der Fest-Kommers zu dieser Stadt" — mit ihren poetischen und prosaischen Ergüssen, herausgegeben von einem alten Teucherianer, dem Redacteur der „Allgemeinen Hausfrauenzeitung", Fritz Frenzel zu Leipzig, manches Bild aus vergangenen Zeiten der Anstalt lebendig vor die Seele malte, so führten uns verschiedene Vorträge am Begrüßungsabend in den Ernst und die Freude vergangener Zeiten ein. Auch wurden in rudolstädter Mundart verschiedene Gedichte zur Erheiterung der Gesellschaft vorgetragen.

Am Morgen des 15. Juni war Frühschoppen im nahen Gröbener Hölzchen, während am Nachmittag ½4 Uhr die Hauptfeier im Saale des Rathskellers ihren Anfang nahm. Dem Jubilar wurde ein etwa meterhoher Lorbeerkranz mit schwerer rother Atlasschleife, die mit einer Widmung versehen war, überreicht. Darauf ergriff Hr. Rektor Harnisch das Wort zu einem interessanten Vortrag über „Herbart". Sein Enduthiel über die Pädagogik Herbart's lautete dahin, daß sie dem kirchlichen Bekenntnisse zu wenig Rechnung trage, daß man aber das, was sie über die Artikulation des Unterrichts sage, meistens mit Nutzen verwerthen könne.

Der über zwei Stunden währende Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Nach 7 Uhr begann die Festtafel, an der auch die Herren Geistlichen, der Bürgermeister, sowie Magistratsmitglieder und andere Bürger theilnahmen. Das Mahl wurde gewürzt durch treffliche Reden und durch den Gesang der für das Fest gedichteten Lieder. Die ganze Versammlung erschien als eine große Familie, in der das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und der Dankbarkeit sich gewaltig regte. Wie hätte es auch anders sein können! Hatten doch die Jünglinge in Teuchern nicht nur ihren Lehrer und Meister, sondern auch eine Frau Meisterin, eine fürsorgliche zweite Mutter in der liebevoll waltenden Gattin des Herrn Jubilars gefunden, der sie mit jenem am Festtage innigen Dank für alle empfangene Liebe darbrachten.

Die Wogen der Freude gingen hoch — bis zum frühen Morgen. Nun sind alle Gäste, welche von den Bürgern der Stadt gern bewirthet wurden, wieder heimgekehrt zur Arbeit des Berufs und sie alle werden mit den Zurückbleibenden noch lange dieser Tage gedenken und aus sein in dem Wunsche: Heil und Glück dem Hause Harnisch!

Vermischtes.

— [Von König Ludwigs Eigenthümlichkeiten] wird der „W. A." folgendes mitgetheilt: Es ist bekannt, daß der Kammerdiener Maier eines großen Einflusses sich erfreute. Wieso er dazu kam, geht aus nachstehender Darstellung hervor. Für die Königliche Kammer werden die Diener aus dem Stallpersonale genommen, weil dieses am meisten gedrillt ist, und es war Aufgabe des Oberstallmeisters Grafen Holnstein, aus dem Personale die intelligenteren jungen Burschen herauszusuchen. Diese wurden dann besonders abgerichtet, welche Abrichtung durch einen Hofschauspieler zu geschehen hatte. Sie mußten gehen lernen, Gegenstände würdevoll überreichen, mit Anstand sich verbeugen und nicht nur sprechen, sondern auch deklamiren. Der König selbst schrieb vor, wie der Unterricht zu leiten, welche Gedichte und prosaischen Schriften studirt werden mußten. Speziell Maier zeigte sich besonders geeignet, lernte sehr rasch und das gefiel dem König so gut, daß er ihn allen anderen vorzog. Maier konnte alle größeren Scenen aus „Wilhelm Tell" auswendig und trug sie trotz einem Schauspieler vor, sodaß der König wiederholt sich von ihm deklamiren ließ. Auf des Königs besonderen Wunsch mußte er Schiller's „Abfall der Niederlande" vortragen lernen, und der König war so zufrieden, daß er dann Maier immer neue Studien vorschrieb. Auch im Stil wurde Maier unterrichtet, und die Art und Weise, wie er in dieser Beziehung des Königs Ideen nachzukommen verstand, erwarb ihm in hohem Grade das Vertrauen des Monarchen, der dann durch Maier seine Befehle kundgeben ließ und mit den Concepte Maier's sehr zufrieden war.

— [Die Kriminalpolizei,] so schreiben heute die Berliner Blätter, kann die Vigilanten, durch welche sie Fühlung mit den Verbrecherkreisen unterhält und über die Vorgänge in denselben unterrichtet wird, nicht entbehren, macht aber sehr oft die Erfahrung, daß diese Menschen durch den Lohn, welchen sie für ihren Dienst erhalten, sich nicht abhalten lassen, an Verbrechen theilzunehmen, wenn sie sich höheren Gewinn davon versprechen. Vor einigen Wochen trat ein Kriminal-Kommissar, welcher mit dem ihm unterstellten Beamten einen nächtlichen Streifzug durch die Straßen machte. Unter den Leuten einen ihm bekannten Einbrecher A., welcher seine Dienste der Kriminalpolizei zur Verfügung gestellt hatte und den Kommissarius darauf aufmerksam machte, daß B., einer der gefährlichsten Einbrecher Berlins, soeben mittels Nachschlüssels die Hausthüre eines Palais geöffnet habe, und in der täglichen Absicht, einen Diebstahl auszuführen, in dem Hause verschwunden sei. Den nachfolgenden Beamten gelang es, den B., welcher sich inzwischen seiner Fußbekleidung entledigt hatte, in dem Augenblicke abzufassen und festzunehmen, als er die zur Wohnung eines hochgestellten Herrn führende Korridor-Thüre mit Dietrichen zu öffnen suchte. Es handelte sich in vorliegendem Falle um den s. Z. mitgetheilten Einbruchsversuch beim Minister des Innern v. Puttkamer. Am zweiten Pfingstfeiertage wurden aus der Wohnung eines Kaufmanns im Norden der Stadt Silbersachen von bedeutendem Werthe mittels Einbruchs gestohlen. Der Verdacht richtete sich gegen einen Menschen, welcher sich an das Dienstmädchen des Kaufmanns herangedrängt, dasselbe am zweiten Feiertage nach einem Tanzlokale geführt und dort „verletzt" d. h. im Stiche gelassen hatte. Die von dem Mädchen gegebene Beschreibung deutete auf den Polizei-Vigilanten A. hin, und bei Einsicht des Verbrecher-Albums erkannte das Mädchen in der ihr vorgelegten Photographie den A. mit Bestimmtheit wieder. Am Donnerstag wurde letzterer von einem auf der Friedrichstraße fahrenden Kriminal-Schutzmann bemerkt und nach anstrengender Jagd verhaftet. A. wurde im Besitz eines Theils des gestohlenen Gutes gefunden, räumte den Diebstahl ein und nannte auch seine Mitschuldigen, welche gleichfalls verhaftet wurden. Muthmaßlich wurde er ohne das zufällige Zusammentreffen mit dem Kriminal-Kommissarius den B. nicht verrathen, sondern demselben einen Theil der Beute abgejagt haben.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

— Außer der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft hat jetzt auch die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungsgesellschaft, unverfallbare Policen eingeführt und zwar macht diese Gesellschaft die Policen schon nach dreijährigem Bestande unanfechtbar. Die neuen Bedingungen sind auch auf die alten Policen rückwirkend. Thatsächlich verfällt nach Ablauf der dreijährigen Frist eine Police nur wegen Nichtzahlung der Prämie, wegen Uebergangs zu bestimmten, besonders gefährlichen Berufen und wegen Besuchs nicht erlaubter Gegenden sicherer nicht vorher Erlaubniß erwirkt ist.

— Die Verwaltung der Mährischen Grenzbahn beschloß, den Prioritätscoupon mit 4 fl. einzulösen.

Hallescher Zuckerbericht vom 18. Juni.

Rohzucker. Das Geschäft bewegte sich in dieser durch die Pfingstfeiertage unterbrochenen Woche bei sehr mäßigem Angebot in den engsten Grenzen, und wurden zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen nur wenige tausend Sack gehandelt.

Raffinirter Zucker. Zu den bestehenden billigen Preisen trat namentlich in den letzten Tagen eine ziemlich lebhafte Bedarfsfrage ein, sodaß der zu Beginn der Woche eingetretene kleine Preisrückgang wieder ganz eingeholt wurde.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.			Raffinirter Zucker.		
Grannlatedzuck. M.	—,—	—,—	Raffinade ff. M.	—,—	—,—
Krystz. 97 % „	—,—	—,—	do. f. „	52,00	—,—
Korna. 96 „	40,00—40,40		Melis ff. „	51,50	—,—
do. 95 „	—,—	—,—	do. f. „	—,—	—,—
do. 94 „	—,—	—,—	Würfelzucker. I. „	—,—	—,—
Rendem. 88 „	38,00—38,40		do. II. „	—,—	—,—
Nachpr. 92/89 „	—,—	—,—	Gem. Raffin. I. „	52,00—51,00	
Rendem. 75 „	33,00—34,00		do. do. II. „	50,00	—,—
			Gem. Melis I. „	47,50—47,50	
			do. do. II. „	—,—	—,—
			Farine „	—,—	—,—
			Melasse, unvermischte M.	7,80—9,00	
			do. vermischte „	—,—	

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Berth. Konnick. Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seiffert & Klose.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 18. Juni, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105.30		Laurahütte	69.00
3½% do. do.	103.10		Dortmunder Union St.-P.	42.10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101.80		Oesterreichische Kreditakt.	452.00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	160.50		Franzosen	378.00
Mainz-Ludwigshafener .	97.25		Lombarden	187.00
Marienburg-Mlawkaer .	47.75		Galizier	80.50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	176.50		Russische Südwestbahn .	69.25
Gotthardbahn . . .	109.10		4% Oesterr. Goldrente	94.10
Ostpreußische Südbahn .	88.00		4% Ungarische do.	85.00
Diskonto-Kommandit .	211.25		5% Russ. 1877er Anleihe	101.25
Darmstädter Bank . .	132.00		4% do. 1880er do.	87.90
Deutsche Bank . . .	158.50		Russische Noten . . .	198.75

Tendenz: sehr still.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 144.25, Sept.-Okt. 147.75, ziemlich fest.
Roggen: Juli-Aug. 128.50, Sept.-Okt. 130.25, fest.
Hafer: Juli-Aug. 124.25, Sept.-Okt. 123.25, behauptet.
Rüböl: Juni-Juli 43.70, Sept.-Okt. 43.70, ziemlich fest.
Spiritus: loco 36.70, Juni-Juli 37.00, Sept.-Okt. 38.60, fest.
Petroleum: laufd. Monat 22.00, Sept. 22.20, ruhig.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Trinitatis, den 20. Juni, predigen:

In U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Diak. Grüneisen. Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfonne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Montag abends 6 Uhr Missionsstunde Dompred. Albert. Freitag vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl Archidiak. Pfonne. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Diak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberdiak. Pastor Büchtler. Der Kindergottesdienst fällt aus. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr (für die Moringemeinde) Oberpred. Saran. Vorm. 10 Uhr (für die Georgengemeinde) Pastor Knuth. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Die Kinderlehre fällt aus. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr (in der Kirche zu St. Moritz) Pastor Knuth. Nachm. ¾2 Uhr Sonntagsschule (im Beisaal der deutschen Schulen des Waisenhauses) Vikar Groß. Mittwoch vorm. 10 Uhr (in der Kirche zu St. Moritz) Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. — **Dompredigerkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Albert. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Lic. theol. D. Rothstein. Versammlung der konfirmirten Töchter nachm. 3 Uhr beim Domprd. Berlin, St. Kunststraße 12. (Joh 11, 45—12, 8). — **Apostolische Gemeinde**, Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Wegen des Pfingstfestes kann die **monatliche Missionsstunde** in der **Marienkirche** erst **Montag den 21. Juni 6 Uhr abends** stattfinden. Herr Domprediger Albertz hat dieselbe zu halten sich freundlich bereit erklärt. Die Missionsfreunde unserer städtischen Gemeinden werden an diesen Gottesdienst hierdurch erinnert und zur Theilnahme eingeladen. D. **Förster.**

Sonntag den 20. Juni nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter An der Marienkirche 4. D. **Förster.**

Thomaischer Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm. 8¾ Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. Juni.

Aufgeboten: Der Handarb. Friedrich Otto Ferme und Henriette Dorothea Boer (Kl. Berlin 1). Der Tapezierer und Decorateur August Franz Oertel und Johanne Minna Böttig (Gr. Ulrichstraße 11 und Leipzigerstr. 21). Der Eisendreher Karl Paul Albin und Auguste Anna Köhler (Rathhausgasse 13 und Mittelwache 12). Der Handarb. Gottlob Eduard Günther und Johanne Marie Zorn (Feldstr. 10a). Der Schmied Robert Oswald Metzner und Pauline Bertha Hellung (Halle und Eisleben). Der Zuschneider Franz Gustav Albert Schumann und Klara Hedwig Anna Beutel (Halle und Spandau).

Eheschließungen: Der Schneider Robert Kluck und Klara Emma Hulda Giebelhausen (Rathhausg. 19 und Leipzig). Der Kutscher Robert Ignatz Krusche und Friederike Martha Hitschke (Große Klausstr. 16 und Dorotheenstr. 7).

Geboren: Dem Handarb. Ernst Pfund eine T., Leopoldine Hedwig Frieda (Dienstg). Dem Drecher Friedrich Radegast ein S., Karl Friedrich (Oberglaucha 13). Dem Bankier Albert Stecher eine T. (Königstr. 40e) Dem Schuhmacher Theodor Müller eine T., Emma Martha (Feldstr. 9a). Dem Maurer Karl Berger ein S., Alfred Kurt (Feldstr. 8). Dem Portier Joseph Löffelholz eine T., Ida Magdalena (IV. Vereinsstr. 3). Dem Bergmann August Aich eine T., Helene Martha (Wörmlitzerstraße 39). Dem Stellmacher Franz Posse ein S., Franz Kurt (Kl. Ulrichstr. 7). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Handarb. Hilmar John S., 29 T. (Harz 16a). Des Friseur Karl Schlenvoigt S., Karl Ludwig, 4 J. 6 M. 15 T. (Diakonissenhaus). Des Milchhändler Ludwig Hinz T. Marie Elsbeth, 1 J. 1 M. 12 T. (Zapfenstr. 13). Der Kellner Max Reinitz, 20 J. 5 M. 21 T. (Gr. Berlin 18). Der Gastwirth Wilhelm Karl Geschke, 50 J. 3 M. 9 T. (Scharring. 2). Ein unehel. S. Eine unehel. T.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

18. Juni. **Geboren:** Dem Tischler Ernst Emil Paul Springer ein S., Albert Paul (Augustkr. 55). Dem Tischler Johann Reinhard Dornack ein S., Johannes Otto (Augustkr. 7). Eine unehel. T. (Brunnenstr. 60). Dem Maurer Christian Friedrich Arndt eine T., Amalie Bertha (Brunnenstr. 24). Dem Handarbeiter Hermann Starke ein S., Friedrich Hermann (Triftstraße 26).

17. Juni. **Gestorben:** Des Pferdebahnkutschers F. G. Niemann S., 1 J. 3 M. 3 T., Maiern (Brunnenstr. 28c).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. [Priv.-Telegr.] Der schon früher erwähnte Gesetzentwurf über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen an der Universität Berlin ist heute dem Reichstage zugegangen.

München, 18. Juni. [Priv.-Telegr.] Morgen abend nach Beendigung der Beisetzungsfeierlichkeiten findet eine Sitzung der Kammer der Reichsräthe statt. Der Referent Neumayer wird dem Vernehmen nach aufgrund des Beweismaterials und der Verfassungsbestimmungen die Zustimmung zur Regierungsvorlage beantragen. — Soeben ist der deutsche Kronprinz hier eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Der Regent mit sämmtlichen Prinzen waren beim Empfange anwesend. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Der Kronprinz, von der großen Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt, fuhr mit dem Regenten nach dessen Palais, Wohnung nimmt er in der Residenz. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich kommt morgen früh. Weiter sind eingetroffen der Großherzog von Baden und der Prinz Leuchtenberg als Vertreter des Czaren.

Wien, 17. Juni. [Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Abendsitzung wurden auf den einstimmig gefaßten Antrag des Ausschusses die bereits gemeldeten Anträge von Heilsberg und Kretzig abgelehnt. Nachdem sodann die Tarifklassen Mineralien, Farbstoffe und Gummi ohne Debatte unverändert angenommen waren, begann das Haus die Debatte über den Petroleumzoll, welche morgen festgesetzt wird. — Der japanische Prinz Fuschumi reist morgen früh von hier nach Berlin ab.

London, 17. Juni. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Bryce erklärte: Die einzige amtliche Mittheilung, welche der Regierung über ein Massacre von Franzosen auf den Neuen Hebriden zugegangen, sei die Erklärung des Konseilpräsidenten Freycinet vom 10. d. an Lord Lyons. Ersterer habe seiner damaligen Erklärung hinzugefügt, es sei möglich, daß ein vorübergehender Posten auf den Neuen Hebriden werde errichtet werden, bis die Ruhe wieder hergestellt sei, aber die getroffenen Maßregeln hätten keine politische Bedeutung; auch sei keine Rede von einer Occupation der Inseln oder von irgend etwas, welches die Verpflichtungen Frankreichs gegen England verletzen würde. Der französische Ministerpräsident habe am 14. d. in bestimmtester Weise die Versicherung wiederholt, daß Frankreich keine Pläne habe, welche den politischen Zustand auf den Neuen Hebriden berührten und daß es nicht die Absicht hege, die Inseln zu besetzen. Frankreich halte sich durch den Vertrag gebunden, die Unabhängigkeit der Inseln zu achten; falls Truppen gelandet wären, würden dieselben zurückgezogen werden, sobald der Anlaß beseitigt sei. — Lord Lyons sei jetzt angewiesen worden, über das Gerücht von dem Hissen der französischen Flagge auf den gedachten Inseln Erkundigung einzuziehen. Das Haus möge versichert sein, daß die Regierung den Ernst der Sache erkenne.

London, 17. Juni, abends. Das Unterhaus nahm die dritte Lesung der Weinzollbill an.

London, 17. Juni. Gladstone ist in Edinburg eingetroffen, er wurde unterwegs auf allen Stationen, wo der Zug anhielt, mit großer Begeisterung empfangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860619045/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 18. Juni 1886.

	Dividende für	%	Zins-termin	Fus	Consuetiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75 G
3½% „ „ 1818	—	—	1/4 u. 1/7	3½	98 G
3½% „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	98 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	do.	4	102 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	1/4 u. 1/7	4	102 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	102 G
5% Hdg.-Kiel. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	5	101,50 G
5% Exp.-Akt. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/4 u. 1/7	5	103,25 G
Hallesche Bankvereins-Actien	1885	8¾	1/4	5	156 G
Wäckisdorf, Zuckerfabrik-Actien	„	0	1/4	4	—
Glanzig, Zucker-Fabrik-Actien	1884/85	2½	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	„	16	1/4	4	106 B
do. junge	—	—	1/4	4	—
Sächs.-Thür. Brauns. Stamm-Actien	1885	15	1/4	4	175 G
Sächs.-Thür. Brauns.-St.-Prioritäten	„	15	do.	5	175 G
Werichen-Weißenfelser Brauns.-Actien	1885/86	20	1/4	4	260 bz u. G
Dörstein-Rattmannsd. Brauns. I.-A.	„	8	1/4	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1885/86	16	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1884/85	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1885/86	6½	1/4	4	—
Halleische Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1884/85	5	1/10	4	119 G
Hallesche Brauerei St.-Prioritäten	„	6	do.	5	119 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	„	15	1/7	4	205 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schade)	„	13½	1/7	4	—
Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien	1884	30	1/7	4	—
Halleische Straßenbahn	1885	5⅔	1/1	4	121 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1884/85	18	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	„	18	1/7	5	—
Eisenburger Cattun-Manufactur-Actien	—	0	1/8	4	40 G
Kuxe des Bruchd.-Nietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft	—	—	fco.	fco.	170 G
Puckhuis-Actien*	—	—	fco.	fco.	350 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Kein „Ueberschreiben", „Ablegen", „Einkleben", „Registriren" der Briefe!

Das in Amerika allgemein verbreitete und auch in Deutschland schon von ca. 30,000 Firmen eingeführte System: **„Shannon"** erspart diese unbequemen, zeitraubenden und veralteten Manipulationen. Die Briefe, Facturen, Karten 2c. werden vielmehr in wenigen Minuten in vorzüglicher Weise nach Datum und Alphabet geordnet und auf solche Weise in Buchform gebunden, daß jedes einzelne Papier doch wieder jederzeit herauszunehmen und wieder einzulegen ist, ohne zu zerreißen oder die Ordnung der anderen Papiere im Geringsten zu stören.

Eduard Müller in Halle a/S. Ich bestätige Ihnen gern, daß sich der von mir seit dem 1. Juli v. J. eingeführte 4theilige Brief-Registrator durchaus bewährt hat und besonders das Hervorsuchen älterer Correspondenzen ungemein erleichtert. (4 Apparate.)

Frankfurter Gasgesellschaft, Frankfurt a. M.

Das System Ihres Brief-Registrators entspricht nach unseren Erfahrungen allen berechtigten Wünschen für eine zuverlässige und übersichtliche Ordnung der eingehenden Correspondenz, so daß wir, mit den Vorzügen desselben einmal bekannt, den Registrator **nicht mehr entbehren möchten.** — Die Handhabung des letzteren ist einfach und bequem, seine Ausstattung eine gediegene. **Wir wünschen Ihrem Registrator im allgemeinen Interesse eine immer zunehmende Verbreitung.**

Der Registrator ist durch die besseren Schreibwaaren-Handlungen und direct von der **Shannon-Registrator-Co., Berlin W.,** zu beziehen.

Birresborn natürliches Mineralwasser,

käuflich in allen Apotheken, Mineralw.-Handlungen, Hotels 2c.
Depots: **Ferd. Hille**, Gesstr., **Max A. Müller**, Gr. Steinstr. 661.

Bei Schwächezuständen, in der Reconvalescenz nach schweren Erkrankungen, bei Bleichsucht, Verdauungsstörungen, Abmagerung, Diarrhöen, ist Liebe's Leguminosen-Chocolade, weil in derselben die Nährstoffe nach wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengestellt sind und vollkommen ausgenutzt werden, ein hochfeines, dabei ökonomisches Diätetikum. Liebe's Leguminosen-Cacao, entölt, wird selbst in Fällen, wo jede andere Speise verweigert wird, vertragen. Diese soliden hygienischen Präparate der Firma **J. Paul Liebe** in Dresden sind in den Apotheken erhältlich.

Allein **„Ersatzmitteln"** gegenüber sichert nach Congreßansprache nur **Liebe's Nahrungsmittel f. Kinder Form** (J. Liebe, Dresden), in den Apotheken, normale Entwickelung des Kindes.

Wenn Sie zum Nachtisch oder sonst einen wirklich feinen Tafelkäse essen wollen, verlangen Sie bei Ihrem Restaurateur **„Schlosskäse".** In mehr als 1000 Restaurationen ist dieser Tafelkäse bereits eingeführt.

Alleiniger Bezug durch **Berlit & Chartier, Kassel und deren Filialen** (Halle a/S., Gr. Märkerstr. 4).

Es giebt nichts besseres, ruft heute vergnügt Derjenige aus, welcher gezwungen ist, von Zeit zu Zeit abführende Mittel anzuwenden, nachdem er einen Versuch mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gemacht. Erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken.

Der Verkauf des Julius Spiegel'schen Gartengrundstückes findet **nicht** im Hotel Heller, sondern im Hotel zur **Stadt Hamburg** am Sonnabend den 19. Juni 1886 Vormittags 11 Uhr statt.

Restaurant zu verpachten.

Ein in der Nähe des Bahnhofs und der Kliniken gelegenes gut gehendes Restaurant mit schönem Garten, Colonnade, heizbarer, mit Gas versehener Kegelbahn, vollständig ausgestattetem Inventar ist per 1. August d. J. zu verpachten.

Ein tüchtiger Wirth oder Oberkellner, der in der Küche was bieten kann, erhält den Vorzug.

Näheres bei **S. Löwendahl, Forsterstr. 12.**

Ein mittleres **Hausgrundstück** mit nicht zu kleinem Hofraum bei 7—800 Thlr. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten bei **O. Hartnuss jun., Kl. Schloßgasse 7 I.**

Mit 9000 Mark Anzahlung wird ein **Haus zu kaufen gesucht.** Adressen unter **B. G. 525** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Flottgehendes Victualiengeschäft Umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Zu erfr. Exped. d. Z. 375

Für Landwirthe passend ist ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus mit etwas Oekonomie** und lohnendem **Fuhrwerk** bei 3—4000 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt **Adalbert Kriele,** Thurmstraße.

In der Umgegend von Halle wird eine **Schenne zu pachten gesucht.** Offerten sub **E. g. 47288** erbeten an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Eine **Eck-Baustelle** an der Merseburgerstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sub **5456** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7 erb.

Gesucht 7800 Mark auf erste gute Landhypothek. Näheres bei **H. Gräfe,** Gr. Märkerstraße 7.

15,000 Mark werden auf ein neugebautes Haus als Hypothek sofort gesucht. Zu erfragen Giebichenstein, Burgstraße 34 im Laden.

3,000,000 Mk. Institutsgelder à 3½—4% auf Acker auszuleihen durch **Ernst Haussengier,** Bankgeschäft.

160—170,000 Mark will ich im Ganzen oder getheilt auf hiesige I. Hypothek **und zwar bei bester Bonität à 4%** geben. Directe Offerten erbeten sub **R. 350** an die Exp. d. Ztg.

20—30000 Thaler sind auszuleihen. Näheres unter **M. S. 100** postlagernd **Blankenheim.**

15—21,000 Mark sind sof. oder später zu 4½% auf 1. Stadthypothek auszuleihen. Off. unter **K. 13** sind in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

18000 Mark zur ersten Hypothek zu 4% auf ein herrschaftl. Haus, schöne Lage von Halle, gesucht. Offerten an **H. Gräfe's** Annoncen-Exped., Halle a/S., erbeten.

25,000 Mk. z. 1. September zur alleinigen Hypothek, Feuerversicherung 36,000 ℳ, **gesucht.** Off. sub **A. s. 47283** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

3000 Thaler gesucht zur 1. Stelle per 1. Oktober zu 4½% auf ein hiesiges großes Gartengrundstück gegen mehr als pupillarische Sicherheit. Selbstdarleiher wollen gefl. ihre Adressen unter **P. S. 3000** auf **Postamt II. hier** niederlegen.

10—15,000 Mark sind per 1. Juli cr. gegen pupillarische Sicherheit zu 4½% auszuleihen. Adr. unter **G. 412** werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein **Mädchen** zum Flaschenspülen gesucht **Gr. Klausstraße 28.**

Ein kräftiges junges **Dienstmädchen** vom Lande wird sofort gesucht **Leipzigerstraße 25** im Keller.

Eine tücht. **Wirthschafterin,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei einzelnem Herrn sofort Stelle durch **Fran Werner, Geiststraße 29.**

Ein leichter Dienst wird für 1 j. Mädchen zum 1. Juli ges. Zu erfr. Steinweg 14.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen,** in Küche und Haushaltung erfahren, wird zum 1. Juli gesucht **Heinrichstraße 24,** I. Etage.

Eine arme Mutter wünscht ihre acht Wochen alte Tochter an Kindesstatt zu vergeben. Gefl. Off. bis 24. d. Mts. unter **E. S. 100 Halle a. S.** postlagernd.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind von feinerer Geburt gegen Vergütung in Ziehe zu nehmen. Liebevolle Pflege und gute Erziehung zugesichert. Gefl. Offerten unter **W. 403** an die Expedition d. Ztg. zu richten.

Wirklich reelles Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 26 Jahre alt, von angenehmen Aeußeren und solidem Charakter, Besitzer eines flotten Gasthofes einer kleinen Stadt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit einem disponiblen Vermögen von 4 bis 5000 Thlr. behufs Verheirathung zu machen. Gefl. Offerten unter **A. 406** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wirklich reelles Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, von angenehmen Aeußeren, Besitzer eines Mühlengrundstücks mit Oeconomie im Werthe von 60,000 Thaler, sucht eine junge Dame (Fräulein oder Wittwe) als Lebensgefährtin, mit einem disponiblen Vermögen von 15,000 Thaler, damit er seine Geschwister abfinden kann. Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter **L. R. 6001** durch **G. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, **Halle a/S.** erbeten.

Damen finden Rath u. Hilfe in jeder Beziehung gefälligst b. Frau **Gärtner,** Hebamme, Berlin, Neanderstr. 33, II.

Damen besserer Stände finden freundliche Aufnahme. **Wwe. Hansen,** Hebamme, Quedlinburg a/S.

Schöne harte saure Gurken im einzeln und in Schocken à 2 ℳ hat noch abzulassen **C. Scheibe, Giebichenstein, Gosenstr. 1.**

Heute Sonnabend hausschlachtene Wurst Th. Haring, Brunsstuarte 16a.

Weizenhülsen hat abzugeben **Langestraße 10.**

Doppel- und Weißbier in Faß und Flaschen empfiehlt **H. Müller, Schwemmendbrauhaus.**

Abgehacktes **Besenreis** abzuholen Pulverweiden, Goldene Egge.

Im Postbriefkasten des K. Postamts 4 (Geiststr.) fand sich heute Morgen in 38 cm langes und 21 cm breites **Windschild** mit der Bezeichnung „Eis" vor, welches jedenfalls von unbekannten Händen seinem Bestimmungsort entnommen ist. **Kaiserl. Postamt 4** (Geiststraße). J. A.: **Bartsch.**

Geschenk.

Durch Herrn Schiedsmann **Oers** sind uns in Sachen K. / O. 15 Mark überwiesen worden. Dies bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand der Hall. Waisenstiftung. J. A.: E. Friedrich

Eine gebrauchte Nähemaschine (System Singer 100) ist wegen Aufgabe der Wirthschaft für 200 ℳ sofort zu **verkaufen. A. Lorenz, Halle a/S., Dorotheenstr. 15.**

Ein Sopha und 1 Kleidersecretair billig zu verkaufen Geiststraße 18.

Taubheit. — Billig zu verkaufen ein Paar Nickelkon's Gold-Trommelhörthuten, welche die Taubheit des Interessirten heilte. So gut wie neu. Man schreibe unter **A. J. Nr. 5517** an die Expedition dieser Zeitung.

Wichtig für jede Hausfrau!

Brachw. Reis, Pfd. 20 ₰, ff. gemahl. Zucker, Pfd. 30 ₰, Würfelzucker, Pfund 35 ₰,

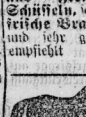
Perl-Kaffee, Pfund 1 ℳ 20 ₰,
Carlsbader Mischung 1 ℳ 30 ₰,
Wiener Mischung 1 ℳ 50 ₰.

Durch Ersparung der theuren Ladenmiethe können wir unsern Kaffee 10% billiger abgeben.

Leipziger Kaffee-Lager, Untere Leipzigerstraße 25, part. Eingang Hausflur.

Feinste Tafelbutter offerirt in Kistchen von 9 Pfd. netto franko gegen Nachnahme von 8 ℳ 25 ₰, gute **Kochbutter,** à 7 ℳ 25 ₰. Gebinde von 50 und 25 ₰ billiger. **Joh. Habben,** Elens (Ostfriesland).

ff. Wiener Würstchen, täglich fr. **gef. Zunge, Rauschfleisch feiner Wurst und Fleischwaaren, gemischte Schüsseln,** nebst gekochten **Gelee-Aal, frische Bratheringe, neue Heringe** und sehr gut kochende **Kartoffeln** empfiehlt **W. Assmann, Gr. Ulrichstraße 27.**



Eine Auswahl starke und leichte **Arbeitspferde** stehen preiswerth zum Verkauf **Große Steinstr. 30** in **Halle a. S. Karl Hoyer sen.,** Pferdehändler.

Krankheitshalber will ich meinen 11 schecigen **Tartaren-Hengst,** lammtromm, verkaufen mit feiner offener **Kutsche** (elegantes Damenfuhrwerk), Preis 1000 ℳ. **G. Stockhaus,** Delitzscherstraße 6a, I.

Ein noch brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf **Moritzzwinger 6.**

Zwei sehr fromme, gut eingefahrene und elegante hannöversche **Kutschpferde,** 6 und 7 Jahre alt, braune Wallache, 1,77 m groß, sind preiswerth **zu verkaufen.** Zu erfragen beim **Thierarzt Handke.**

Eine Nutzkuh und ein Pferd sind zu verkaufen in Passendorf, „Deutscher Hof."

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** steht zu verkaufen **Dieskau Nr. 13.**

2 halbj. Schweine verk. Holzplatz 10.

Für Hunde-Liebhaber Eine schöne **Tiger-Dogge,** Prachtexemplar, 5 Monate alt, ist zu verkaufen **Fischergasse 17.**

Großer **Zughund** zu verkaufen Giebichenstein, Hohestraße 8.

Junge **Leonberger** und ein echter **Pudel** zu verk. Charlottenstraße 16.

Eine Glucke mit 10 kleinen Hühnern ist zu verkaufen Trotha Nr. 54.

Verloren ein seid. **Halstuch,** schwarz und weiß. G. Belohn. abzug. **Blumenstr. 11b.**

Verloren zwischen Kolkthurm und Waldkater ein **Kinder-Regenschirm.** Gegen Belohn. abzug. Barfüßerstr. 6a, Drogengeschäft.

Ein **Schul-Tornister** mit Büchern, Max Gerlach, ist abzuh. Gl. Kirche 7.

Eine **echte Korallennadel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Restaurant **„Rheingold"** Leipzigerstr.

Kinderschürze verloren Dachrthgasse 10.

Ein schwarzer **Dachshund** zugelaufen und gegen Erstattung der Futterkosten abzuholen Merseburgerstraße 19.

Familien-Nachrichten.

Marie Wolter. Hermann Heyne. Verlobte. Annaburg, im Juni 1886.

Statt besonderer Meldung. Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** wurden hocherfreut **Karl Kuhl** und Frau **Selma** geb. **Busch.** Merseburg, den 15. Juni 1886.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden **Jungen** zeige hocherfreut an. Halberstadt, den 12. Juni 1886. **Karl Röder.**

Diese Nacht 9½ Uhr verstarb nach kurzen aber schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Maschinenschlosser **Joh. David Koch** im 56. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an Die tieftrauernde Wittwe **Hermine Koch** nebst Kinder. Die Beerdigung findet Sonntag den 20. d., Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Martinsgasse 8/9 aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes **Robert** sagen wir allen Freunden und Verwandten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und die Schmückung des Sarges mit Kränzen, sowie den Trägern, die ihn zur letzten Ruhe trugen, und auch dem Hrn. Pastor **Gamelmann** für die trostreichen Worte am Grabe bes so früh Dahingeschiedenen unseren herzlichsten Dank. Möge der liebe Gott allen ein reicher Vergelter sein. Bölberg, den 18. Juni 1886. **Hermann Gruhn** nebst **Frau.**

Dank. Für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme, welche uns beim Tode, sowie am Begräbnißtage meiner theuren Gattin, unserer innigstgeliebten Mutter, Schwester und Großmutter, Frau **Henriette Engel** geb. **Hahn** in unserem tiefen Schmerze zu Theil geworden sind, sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank; sehr wohlthuend für unser wundes Herz war die trostreiche Grabrede, wir sagen unserem Dank dafür. Herzlichen Dank den lieben Töchtern und Allen, welche die theure Entschlafene durch Blumenspenden beehrten.

Benkendorf bei Delitzsch, d. 16/6. 86. Ammendorf und Schwerz bei Merz. Der tieftrauernde Gatte **Friedrich Engel, Henriette Klose, Hermann Klose, Alwine Mehne, Karl Mehne,** als Töchter, als Schwiegersöhne. Nun, theure Gattin, liebe Mutter, ruhe sanft in Frieden, Du warst zu früh Dir von uns geschieden, Gar manchen schweren Tag hast Du ertragen, Doch Deine Seufzer waren keine Klagen, Du warest still im Glauben und Hoffen, Obgleich Dich jahrelanges Leiden hat betroffen. Der Herr hat Dir Dein Leiden abgenommen, Zu Ihm bist Du zur ew'gen Ruh' nun kommen. An Deinem Grabe blutet des Gatten und der Kinder Herzen, Sie fühlen heut' der Trennung bittre Schmerzen. Auch liebe Verwandte und Freunde seh'n wir sieh'n Und weinend zu der Thür des Grabes geh'n. Doch Trost ins Herz, es giebt ein Auferseh'n Und dann ein ewig fröhlich Wiederseh'n.

Verlobt: Lina Welker und August Kranz (Merseburg u. Eisenach); Rosa Burghardt u. Reg.-Referendar Robert Büchting (Erfurt); Marie v. Uckro und Lieut. Carl Freiherr v. Langermann u. Erlencamp (Schleswig und Kassel); Therese Duncker u. Sek.-Lieut. Pleßner (Bremen u. Sondershausen); Dorothea Klee u. Pastor Karl Hobohm (Gr.-Offerhausen u. Friesdorf); Käthe Schön und Konrad in Zeckver (Berlin u. Steudal); Anna Bornemann u. Reg.-Bauführer Max Semler (Berlin); Martha Burmeister und Bankier Richard Reiff (Diedrichshagen u. Berlin); Käthchen Jöre und Dr. med. Friedrich Loose (Leipzig); Elvira Baumers u. Techniker Karl Bernhardt (Eutritzsch-Leipzig).

Vermählt: Heinrich Friedrichs und Anna Weiche (Königslutter); Assessor Dr. Meischeisohn u. Amalie Heynemann (Berlin); Otto v. Rodan, Gertrud Gaudin (Magdeburg); Landgerichts-Aktuar Theodor Preuber u. Hermine verw. Busch geb. Hoppe (Leipzig u. Meißdorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Karl Kuhl (Merseburg); Hrn. Oberlehrer Dr. Plath (Kloster Roßleben). — Eine Tochter: Hrn. Lehrer Friedel (Naumburg); Hrn. Adolf Mädler (Nordhausen); Hrn. Otto Löbbecke (Braunschweig); Hrn. Rittergutsbesitzer v. Bärensprung (Klein-Döbern).

Gestorben: Fabrikbes. Otto Gruson (Buckau bei Magdeburg); Kfm. August Süßmann jun. (Erfurt); Geh. Hofrath Martin v. Mack (Homburg v. d. H.); Pfarrer Franz Sehring (Berlin); kgl. Bankbeamter Karl Arndt (Berlin); Rechtsanw. Georg Schubart (Dresden); Landwirth Philo Handt (Siems bei Miesle); Kim. C. Hauschild (Berlin).

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860619045/fragment/page=0003

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges."

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in **Berlin.**
Gegründet in Newyork 1860, in Berlin 1868.

Total-Activa am 1. Januar 1886: . . . . . ℳ 48,812,890.
Reiner Ueberschuß einschließlich Sicherheits-Capital „ 6,345,213.
Vermehrung der Activa in 1885: ℳ 2,667,160.
Jährliches Einkommen: über „ 9,000,000.
Activa in Europa: Mk. 4,639,413 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 23,338 Policen für ℳ 169,914,936
davon **in Europa:** . . . 11,162 „ „ „ 58,121,436

Neu eingeführt mit Rückwirkung auf die laufenden Policen: Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar außer wegen gefährlicher Beschäftigung oder Klima-Gefahr.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses** an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon **zwei Jahre** nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilt:

Herm. Kühling, General-Agent in **Halle a/S., Weidenplan 8.**
Robert Fasch, Haupt-Agent **Forsterstr. 1.**
Max Haberland, Agent in **Halle a/S., Alter Markt 1.**
Oscar Wassmann, „ **Morishirchhof 14.**
Uhrmacher **Frantz,** Agent in **Giebichenstein.**
Stadt-Steuer-Einnehmer **Vogeler,** Agent in **Bitterfeld.**
Koeppe & Theer, Haupt-Agenten in **Delitzsch.**
Ferdinand Kahlenberg, Agent in **Eilenburg.**
Kaufmann **Ernst Meyer,** Haupt-Agent in **Merseburg.**
„ **Richard Werner,** Haupt-Agent in **Weißenfels.**

Capital-Anlage
3% Loos-Anlehen der Stadt Madrid.

Franken 250,000, 100,000, 70,000, 50,000 bis abwärts Franken 100 sind zu gewinnen durch den Ankauf eines 3% Madrider Frcs. 100 Looses.
In jedem Jahre 2 Ziehungen. — Nächste Ziehung am 1. Juli.
Ich verkaufe diese Loose zu **Mk. 50** das Stück gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages und habe, um Jedermann den Ankauf zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, diese Loose auch auf **monatliche Abzahlung** abzugeben. Schon durch die erste **Anzahlung von Mk. 5.—** erwirbt man das Anrecht auf alle Gewinne. Jedes Loos muß laut Plan mit mindestens Frcs. 100 zurückgezahlt werden, auch werden jedes Jahr Franken 3 Zinsen bezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen sehe entgegen.

J. A. Baer, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Diese Loose sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen, daher in ganz Deutschland erlaubt.

Dr. Schincke's Magen-Pastillen

sind das Beste und Zuverlässigste bei allen **Magenbeschwerden,** als: Magendrücken, Magen-Krampf, Geschwüren, Entzündungen, Appetitlosigkeit, Vollgefühl, Sodbrennen ꝛc.
Gesetzlich geschützt in Deutschland, England ꝛc.
Zu haben in fast allen Apotheken in Deutschland und Europa.
General-Depôt: Löwen-Apotheke in Halle a/S.

Knabenhort.

Wiederholt haben wir wahrnehmen müssen, daß es vielen Knaben unserer Anstalten — sei es mit oder ohne Verschulden der Eltern — an der nothwendigsten Bekleidung und an Schuhzeug fehlt.

Da nun unsere Aufgabe darin besteht, den Knaben nach allen Richtungen hin Schutz angedeihen zu lassen, Zufriedenheit zu hegen und zu pflegen und Neid und Mißgunst, welche in späteren Jahren leider nur zu oft ihre Verderblichkeit zeigen, nicht aufkommen zu lassen, richten wir an Freunde und Gönner unserer Anstalten die ganz ergebene Bitte, Kleidung für Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren uns baldigst zukommen lassen zu wollen.

Die freundlichen Geber und Geberinnen werden jeder weiteren Bemühung überhoben sein, sofern sie schriftlich oder mündlich bei den Mitgliedern des Vorstandes oder bei den Herren Lehrern der drei Knabenhorte: **Oschatz,** Grünstraße 3, **Petzler,** Charlottenstraße 6 und **Karnagel,** Steinweg 36 wissen lassen wollen, wo die für uns bestimmten Sachen kostenlos abgeholt werden können.

Der sorglamsten Verwendung der letzteren mögen die Geber versichert sein.

Halle a/S., im Juni 1886.
Der Vorstand. Demuth.

Zufolge des Aufrufs in hiesigen Blättern sind für die durch den Cyclon vom 14. Mai cr.

in Crossen a/O. und Umgegend so schwer Beschädigten

aus den Sammelstellen unserer Stadt bis heute ℳ 1126,70 eingekommen und an das officielle Hilfscomite zu Crossen übermittelt. Die Männer, welche zu dieser Liebesthat aufgerufen haben, sagen den freundlichen Gebern hiermit den aufrichtigsten Dank, und legen die Liste der eingegangenen Einzelbeträge nachstehend auf allgemeinen Wunsch nicht nominell, sondern mit Buchstaben bezeichnet — zur gefälligen Einsicht ergebenst vor. Die weiteren Eingänge, namentlich diejenigen aus der Umgegend, werden seinerzeit in gleicher Weise kund gegeben werden.

Halle a/S., 17. Juni 1886. **L. Hildenhagen** im Auftrage.

v. H.: A. K. 5 M., C. Z. 3 M., H. H. 5 M., L. H. 30 M., Dr. R. 3 M., B. & N. 4 M., F. St. (Cönnern) 3 M., Frau Rgt-R. Sch. 6 M., St. 3 M., Dr. Hz. 20 M., J. G. K. 3 M., Prof. H. 3 M., P. (Niemberg) 5 M., Frau Sch.-W. 2 M., A. E. 3 M., F. K. 50 M., K. K. 3 M., A. W. 20 M., P. W. 3 M., C. D. 6 M., C. P. 2 M., Ob. v. R. 3 M., Frau Sch. 3 M., R. F. 3 M., H. F. 5 M., Frau B. 3 M., Frau S.-R. K. 3 M., J. H. 10 M., A. W. 10 M., A. Sch. 5 M., C. J. 1 M., Ct. K. 3 M., H. R. (Sennewitz) 2 M., E. W. H. 50 M., G. M. 20 M., durch die Exped. d. S.-Ztg. von F. R. 5 M. u. C. Z. 1 M., H. R. 5 M., A. E. 2 M., F. W. 5 M., Wwe. W. P. 3 M., Dir. M. 30 M. direct gesandt, Dr. K. 5 M., Frau F. 1 M., K. J. D. 15 M., A. E. 3 M., Gem. Brachwitz 27 M. 20 Pf.

p. W.: J. M. R. 5 M., T. H. 10 M., Em. F. 2 M., H. 10 M., H. P. 10 M., M. T. 1 M., v. K. 30 M., C. U. 3 M., M. 2 M., B. R. 10 M., E. 5 M., J. H. 1 M., Dr. U. 3 M., W. 1 M. 50 Pfg., H. R. A. 50 Pf., K. 1 M., W. W. 2 M., Frau R. F. 3 M., Ungenannt 50 Pf., Kur. Sch. 10 M., Frau Sch. (Beidersee) 20 M., R. St. 10 M., A. B. 1 M., F. 3 M., G. (Cönnern) 20 M., E. E. 4 M., Ungenannt (Aseleben) 50 Pf., Prof. F. 10 M., Frau A. D. 5 M., A. D. 1 M., Ungenannt 4 M., E. R. 2 M., S. 50 Pf., G. H. 3 M., A. R. 3 M., Frau J. J. H. 3 M., Ungenannt 1 M., Dr. S. 5 M., W. 3 M., Frau B. 10 M., Frau Bergh. J. 20 M., M. a. D. D. 10 M., W. 3 M., Frau Prof. D. 3 M., M. 2 M.

p. F.: A. G. 20 M., J. R. 1 M., M. 10 M., M. 3 M., B. J. 3 M., D. Th. 30 M., Frau D. 5 M., Poststempel Wittenberg 1 M., Frau W. P. 5 M., P. Sch. 3 M., Frau J. Tr. 3 M., F. 5 M direct gesandt.

p. D.: Kaufm. M. 5 M., W. 20 M., Inw. W. 5 M., B. F. (Trotha) 5 M., Frau Amtsr. C. K. 10 M., L. B. 300 M., G. St. 10 M., A. L. G. D. 50 M., Ungenannt 5 M.

Moritz' Restaurant und Gartenlocal.

Harz 48.
Sonnabend den 19. d. Mts.
Großes humoristisches Gesangs-Concert
der **Halleschen Complettsänger** unter gütiger Mitwirkung des beliebten Duettisten Herrn **Georg Träumer.** Anfang 8 Uhr. Entree 15 ₰.
Sonntag Tanzmusik mit vollem Orchester. Anf. 4 Uhr.

Eingetragene Schutzmarke.
Schloss-Käse.

Dieser **Schloßkäse** ist heute unbestritten der beliebteste Tafel-Käse Deutschlands. Er ist hochfein und dabei mild im Geschmack, vorzüglich bekommend. Preis **20 Pfg. pro Stück.**
Hessische Butterhandlung
Berlit & Chartier,
Gr. Märkerstraße 4.

Cognac
der Export-Co. für deutschen Cognac,
Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend *billiger,* als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Consumenten erfahren auf Anfrage die nächste Verkaufsstelle.

Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude,
empfiehlt sein **reichhaltig sortirtes**
Meerschaumwaaren-, Stock- und Pfeifenlager
unter Zusicherung **billigster Preise.**

Couverts u. Briefbogen m. Firma billigst, Packetadressen 1000 St. 3,50 ℳ, Aufklebezettel, Rechnungen, Notas, Mittheilungen, Wechsel, Quittungsn, sowie jede kaufm. Druckarb. liefert bei guter Ausführung zu civil. Preisen **Buchdruckerei Carl Colbatzky Halle, Gr. Märkerstr. 23.**

Leichter, emspänniger, halbverdeckter
Wagen
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter **V. 402** an die Exp. d. Ztg.

Zur Beachtung!
Für **getragene Winter-Ueberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt hohe Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art zu bill. Pr. **Schmeerstr. 31.**

Staaken
aller Längen sind in großen Quantitäten vorräthig und billig abzugeben in der **Dampfschneidemühle zu Trotha.**
Lüttig's Wwe. & Sohn,
Holzhandlung,
Magdeburgerstraße 42a.

Gelegenheitskauf!
Havanna-Schuss
100 Stück 5 Mk. — Pfg.
10 „ 50 „
Cuba-Pflanzer-Cigarre
100 Stück 5 Mk. — Pfg.
10 „ 50 „
Docilidad Nr. 10
100 Stück 5 Mk. — Pfg.
10 „ 50 „
Max Stoye
Gr. Ulrichstraße 3.

Einen hochfeinen
Perl-Caffee,
gebrannt à Pfund 1,20 ℳ, empfiehlt
J. Uhlendorf, Wörmlitzerstr. 43.

Döllnitzer Gose
30 Flaschen 3 Mk., liefere selbige auch im Fass.
A. Zehler, Hedwigstraße 1.

Neue saure Gurken empfiehlt **A. Keil, Schülerhof 5.**

!!Rossfleisch!!
Diese Woche prachtvoll nur bei August Thurm, Reilstraße 9.

Spratt's Patent
Fleischfaser-Hundekuchen und **Geflügelfutter** empfiehlt
Ernst Voigt.

Treber,
ein größeres Quantum regelmäßig noch abzugeben
Münchener Brauhaus,
G. Faldix.

Rheinweinflaschen kauft
Otto Thieme.

Schutzpocken
impft jeden Sonnabend von 2—3 Uhr. Sanitätsrath **Dr. Lüdicke.**

Zur Anfertigung sämmtlicher **Tapezier-** und **Polsterarbeiten** empf. sich
Herm. Hobusch, Augustastraße **Nr. 9, part.**

Weinanbinden
und **alle Gartenarbeiten** werden sauber und billig ausgeführt
Adolfstraße 3 an der neuen Kaserne.

Ein Lehrer ertheilt gründlichen **Klaviertunterricht.** Off. erbeten unter **C. 384** an die Exp. d. Ztg.

Nach dem Grundsatze der „**Naturheilkunde**" (Physiatrie) in jeder Krankheit ausführlichen Rath täglich von 8—4 Uhr. Briefl. Anfr. 10 Pf.-Marke beifügen. **F. Dietze,** Halle a/S., Gr. Brauhausgasse 19, II.

Claviermusik
nimmt an
A. Landmann, Alter Markt 5, III.

Kunden zum **rasieren** außer dem Hause werden in meinem **Rasier- u. Friseur-Geschäft Fleischergasse 1** angenommen. **Pünktliche und feine Bedienung zugesichert.**
G. Schmidt.

Reparaturen an Fähern, Portem u. Brochen. **M. Elster,** Gr. Klausstr. 23.

Möbelfuhren nimmt an
F. Jung, Poststraße 6.

Eine **tüchtige Schneiderin** für **Costüme** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Geiststraße 29 I.**

Eine unabhängige anständige Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern. Adressen an Pauline Fleckinger, Gr. Ulrichstr. 4.

Berliner Lotterie
veranstaltet vom Union-Club.
Am 22. Juni d. J.:
Haupt- u. Schluß-Ziehung.
Hauptgewinne im Werthe von
15,000 Mark,
6000 Mark,
3000 Mark,
2 à 2000 Mark,
3 à 1000 Mark
u. s. w. u. s. w.
Sämmtliche Gewinne 90% effectiven Werth.
Loose à 3 Mark, 11 Loose für 30 Mark, (Porto und Liste 30 Pfg.)
sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover,
Gr. Packhofstraße 29.
Verkaufsstellen in **Halle a. S.** bei **J. Barck & Co.,** Gr. Steinstraße 14, **Steinbrecher & Jasper, Georg Kettler** (vorm. N. Penne).

Eleg. Kleidersekretäre
2thür. v. 11—24 Thlr., dauerhafte Sophas v. 10—30 Thlr., Vertikos v. 9—24 Thlr., echte Sophatische v. 5 Thlr. an, Schreibsekretäre, Komoden, Bettst., Matratzen, Stühle, Spiegel, **ganze Ausstattungen gediegener Arbeit, sehr billig Geiststraße 38, Ecke d. Harzgasse.**

Bleiröhren von 1/8 — 2" l. Weite, ebenso **Walzblei** in allen Stärken und Dimensionen bei **Ernst Voigt.**

Kleiderschränke verkauft billig
Brauer, Schulberg 1.

Große Auswahl
neuer u. gebrauchter Möbel hat preiswerth zu verkaufen
Fr. Noack, Geiststraße 50.

2 Gartenlauben
sind Bernburgerstr. 15 (Triststr. Ecke) preiswerth zu verkaufen.

Gartenerde unentgeltlich abzufahren
Herrmannstraße 17.

Auf nach Kamerun!
Abfahrt von Halle a. S.
Sonntag den 20. Juni
8 Uhr Abends.

Interims-Stadt-Theater.
Gastspiel d. Berl. Ref.-Ensemble.
Freitag den 18. Juni: Zum 1. Mal
Denise.
Sittenbild in 4 Akten von A. Dumas. **(Novität).**
Sonnabend den 19. Juni
Letzte Schüler-Vorstellung:
Der Bureaukrat.

Victoria-Theater
Sonnabend den 19. Juni
La Mascotte.

Hôtel Deutscher Hof
am Königsplatz,
mit Restaurant u. Garten.
Hochfeine Logirbetten, civile Preise. Großer Mittagstisch, im Abonnement 75 Pfg. Um Zuspruch bittet
Max Reiche.

Hofjäger.
Einer **Privat-Festlichkeit** wegen bleibt mein Lokal **Sonnabend den 19. Juni von Nachmittag 4 Uhr** an für Nichttheilnehmer **geschlossen.**
L. Eberhardt.

Pressler's Berg.
Am **Sonnabend** und **Montag** von Abends 8 Uhr an
Frei-Concert.
Habekost.
Sonntag, Dienstag und **Freitag**
Tanzstunde
von **M. Krause,** Tanzlehrer.

Geese's Restauration.
Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Weidenschlösschen.
Neue hochelegante Damenbedienung.

Dieskau.
Nächsten **Sonntag,** den **20. Juni,** beabsichtigt die hiesige Jugend ein Ritterspiel, genannt
Graf Ferdinando oder die Räuber-Braut,
aufzuführen, wozu freundlichst einladet
Das Comité.

Bürger-Verein
für städt. Interessen.
Sonnabend den 19. Juni 1886
Abends 8 Uhr
Sitzung
in der „**Halloria**", Brüderstraße.
Der Vorstand.

Gärtner-Verein.
Sitzung
Sonnabend den 19. Juni Abends 8 Uhr im **Gambrinus.** Wegen einer wichtigen Besprechung ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder nothwendig. **A. Spindler.**

Kaufmännischer Turnverein
Turnen
Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Alle ehemaligen 67er,
welche sich zur Feier des 26jährigen Bestehens des Regiments an einem Familienfest betheiligen wollen, werden zu **Montag den 21. Juni Abends 8 Uhr** bei Kameraden **Höfer, Steinweg 22,** eingeladen betreffs einer Besprechung.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Den **Holzmacher**'schen **Eheleuten zur silbernen Hochzeit** am 19. Juni
ein dreimal donnerndes Hoch!

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860619045/fragment/page=0004